



LAG Mädchen*politik e. V. Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 61, 70469 Stuttgart

*Erhebung der allgemeinen Situation der Arbeitskreise zur Mädchen*arbeit in Baden-Württemberg (Dezember 2022 – Januar 2023)*

Im Zeitraum von Anfang Dezember 2022 bis Ende Januar 2023 führte die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Baden-Württemberg (LAG Mädchen*politik BW) eine landesweite Erhebung zur Situation der Mädchen*arbeitskreise und Vernetzungsstrukturen der Mädchen*arbeit in Baden-Württemberg durch. Ähnliche Erhebungen wurden in regelmäßigen Abständen seit 2004 von der LAG Mädchen*politik BW durchgeführt, um sich im Sinne einer Bestandsaufnahme kontinuierlich einen Überblick über aktuelle Themen, Herausforderungen, strukturelle Verankerung und Vernetzung der Mädchen*arbeit in Baden-Württemberg zu verschaffen. Im Anschluss an die aktuelle Erhebung fand im Juni 2023 in Stuttgart ein Austauschtreffen der Mädchen*arbeitskreise statt, an dem insgesamt 30 Vertreter*innen von Arbeitskreisen aus 15 verschiedenen Stadt- und Landkreisen teilnahmen. Neben der Diskussion der Umfrageergebnisse und einem Input zur aktuellen Überarbeitung der Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur Mädchen*arbeit im Landkreis Göppingen stand die kollegiale Vernetzung untereinander im Vordergrund der Veranstaltung.

Die aktuelle Erhebung orientierte sich an der Verwaltungsgliederung der Stadt- und Landkreise, da auch Jugendarbeit und -hilfe größtenteils kommunale Aufgabe ist. In Baden-Württemberg gibt es 35 Landkreise und neun Stadtkreise.

Die Umfrage wurde mittels eines Fragebogens durchgeführt, der an bereits bekannte Arbeitskreise der Mädchen*arbeit, an die Chancengleichheitsstellen (bzw. Frauen*beauftragten) und Jugendreferate der Stadt- und Landkreise versendet wurde. Der Fragebogen beinhaltete Fragen zur allgemeinen Situation im Land- oder Stadtkreis sowie Fragen zu den Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken, außerdem Fragen zur Kooperation mit der Jungen*arbeit, zu Leitlinien der Mädchen*arbeit und zu Inhalten und Herausforderungen in der Arbeit der jeweiligen Arbeitskreise.

Im Rahmen des Erhebungszeitraumes erhielt die LAG Mädchen*politik BW Rückmeldungen aus insgesamt 35 der 44 Stadt- und Landkreise, wobei 40% der Rückmeldungen aus Land-, bzw. Stadtkreisen ohne aktive Arbeitskreise oder Arbeitsgemeinschaften der Mädchen*arbeit kamen.

**Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchen*politik e.V. Baden-Württemberg**
Stuttgarter Str. 61
70469 Stuttgart

Tel: 0711 80 67 08-90
Fax: 0711 80 67 08-99
info@lag-maedchenpolitik-bw.de
www.lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
IBAN DE 64 6001 0070 0312 4547 07
BIC PBNKDEFF

Allgemeine Angaben zur Situation im Stadt- oder Landkreis

Zum aktuellen Zeitpunkt (September 2023) weiß die LAG Mädchen*politik BW von 23 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg, in denen es Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften (wie bspw. AGs nach § 78 KJHG) oder andere Zusammenschlüsse der Mädchen*arbeit gibt. 21 dieser 23 Stadt- und Landkreisen mit bekannten Zusammenschlüssen haben an der aktuellen Erhebung teilgenommen. In etwa der Hälfte dieser Land- oder Stadtkreise gibt es mehr als einen Zusammenschluss. Das bedeutet, dass es in Baden-Württemberg aktuell zwischen 32 und 38 aktive Arbeitskreise zur Mädchen*arbeit gibt, die der LAG Mädchen*politik BW bekannt sind. Das schließt trägerinterne Arbeitskreise mit ein. 24 dieser Zusammenschlüsse haben an unserer Erhebung teilgenommen. Die Anzahl der Zusammenschlüsse in der Mädchen*arbeit ist somit 2023 etwas niedriger als noch 2018, als wir die letzte Umfrage davon gemacht hatten. Positiv ist, dass, wenn auch in geringer Zahl, weiterhin auch Neugründungen zu verzeichnen sind.

Angaben zu den AKs/ AGs/ Netzwerken

Eine hinsichtlich der Arbeitsfelder vielfältige Zusammensetzung der Mädchen*arbeitskreise hat bereits seit den 1980 Jahren Tradition und spiegelt seit je her die Diversität der Mädchen*arbeit wider. Daran hat sich in der aktuellen Erhebung zur Situation der Mädchen*arbeitskreise in Baden-Württemberg nichts verändert. Sehr stark vertreten sind nach wie vor die Offene Jugendarbeit, die Mobile Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit. In der aktuellen Erhebung ließ sich ein leichter Anstieg an aktiven Mitgliedern aus der Schulsozialarbeit und von Beratungsstellen verzeichnen. Die Verbandliche Jugendarbeit, Erzieherische Hilfen und Gleichstellungsstellen sind ebenfalls in vielen Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften vertreten. Die Jugendhilfeplanung ist jedoch, wie schon in vorangegangenen Umfragen erhoben, nur in sehr geringem Umfang.

Die Arbeitsschwerpunkte der Arbeitskreise sind ebenfalls divers aufgestellt. Eine große Überschneidung zeigt sich hinsichtlich des kollegialen Austauschs und der Vernetzung. Diese wurden von allen Arbeitskreisen als wichtiger Teil ihrer Arbeit benannt. Ebenfalls über 90% der Arbeitskreise gab an, auch Projekte für Mädchen* durchzuführen - einige davon einmal im Jahr (zum Beispiel zum Weltmädchen*tag), andere regelmäßig mehrmals pro Jahr.

Inhalte und Herausforderungen

Von Fluktuation und schrumpfenden Teams sind laut Umfrage viele der Arbeitskreise betroffen. In einigen Fällen führt dies zu einer Überlastung der Fachkräfte, die weiterhin in den Arbeitskreisen aktiv sind. Als Gründe für die sich verkleinernden Teams wurden fehlende zeitliche Ressourcen und Fachkräftemangel genannt. Als Folge ergaben sich Fragen hinsichtlich des Gewinns neuer Mitglieder innerhalb der Arbeitskreise. Unter anderem: *Was macht die Arbeit im Arbeitskreis attraktiv, auch für neue bzw. junge Kolleg*innen?* und *Wie können wir das Netzwerk erweitern und mehr Organisationen einbinden?*

Hinsichtlich weiterer aktueller Themen und Herausforderungen in der Arbeit mit Mädchen* waren die Antworten der Arbeitskreise vielfältig. Als aktuell besonders präsent lässt sich jedoch die hohe psychische Belastung, die die Fachkräfte bei Mädchen* und jungen Frauen* beobachten, benennen. Diese äußere sich beispielsweise in

mangelndem Selbstvertrauen, Leistungsdruck und Zukunftsängsten, riskantem Essverhalten und Drogenkonsum. Queere Themen, insbesondere solche der Genderdiversität, aber auch Religion, Tradition und traditionelle Geschlechterrollen sind weitere von den Arbeitskreisen mehrfach benannte Themen mit hoher Aktualität. Weiterhin präsent seien außerdem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Auf struktureller Ebene äußere sich dies unter anderem im Abgang von Fachkräften und geringeren zeitlichen sowie finanziellen Ressourcen. Eingeschlafene Strukturen der Arbeitskreise wieder aufleben zu lassen koste viel Anstrengung. Die Motivation, nach der durch die Pandemie erzwungenen Flaute wieder voll durchzustarten, sei jedoch da. Auf Seiten der Adressat*innen zeige sich auch nach der Pandemie nach wie vor eine erschwerte Erreichbarkeit. Ein starker Rückzug von Mädchen* und jungen Frauen* in den Privaten Raum wurde vielfach verzeichnet.

Die benannten Themen werden durch die aktiven Arbeitskreise der Mädchen*arbeit unter anderem in Form von Fachkräftequalifikation und Platzierung auf politischer Ebene bearbeitet, aber auch mit den Mädchen* und jungen Frauen* direkt in Form von Projekt- und Aktionstagen, Ferienprogramm und Programmen in Jugendhäusern thematisiert.

Kooperation mit der Jungen*arbeit

Beinahe zwei Drittel der befragten Arbeitskreise gab an, regelmäßig und meist mit konkreten Anlässen mit der Jungen*arbeit zusammenzuarbeiten. Insbesondere gemeinsame Stellungnahmen, Aktionen oder Fortbildungen wurden in diesem Zusammenhang genannt. In manchen Stadt- und Landkreisen gibt es auch eine AG Gender als Kooperation der Jungen*- und Mädchen*arbeit, meist zusätzlich zu einem Mädchen*arbeitskreis. Die Kooperationen wurden als gewinnbringend und von beiden Seiten gewollt beschrieben. Als Grund dafür, dass keine Kooperationen mit der Jungen*arbeit bestehen, wurde unter anderem der Umstand benannt, dass es in einigen Stadt- und Landkreisen keine aktive kritische Jungen*arbeit gibt.

Leitlinien zur Mädchen*arbeit

In Baden-Württemberg sind der LAG Mädchen*politik BW zum aktuellen Zeitpunkt vier Leitlinien zur Mädchen*arbeit bekannt. Diese stammen aus den Stadtkreisen Freiburg, Mannheim und Ulm und aus dem Landkreis Göppingen. Darüber hinaus gibt es zwei Leitlinien zur Kinder- und Jugendhilfe/-arbeit, die entweder ein gesondertes Kapitel zur Mädchen*arbeit beinhalten oder sich explizit mit der gendersensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen befassen. Dabei handelt es sich um Leitlinien der Stadt Reutlingen bzw. der Landeshauptstadt Stuttgart. Diese Aufzählung der Leitlinien beinhaltet keine trägerinternen Leitlinien und nur solche, die auch von den jeweiligen Jugendhilfeausschüssen geprüft und verabschiedet wurden. Mit einer Ausnahme wurden alle der genannten Leitlinien kürzlich aktualisiert oder waren zum Zeitpunkt der Erhebung noch in einer Überarbeitungsphase. In den Überarbeitungen wurde unter anderem Bezug auf die Neuerungen im SGB VIII aus dem Jahr 2021 hinsichtlich des Einbeziehens von trans*, inter* und nichtbinären* Kindern und Jugendlichen genommen.

Autorin: Lilli Weber, LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

September 2023